

74. Wenn der Starmatz wieder heimkommt.

Wenn der Starmatz wieder heimkommt und der Frost nicht
mehr dräut,
ach, was sind da die Kinder für glückliche Leut!
Denn da schwirrt's bald und da fliegt's bald in Lüften zuhau!
und da tun bald alle Bäumlein die Äugelchen auf.

Vetter Starmatz, Vetter Jakob, was bringst du uns mit? —
Ein Bissel „Hätt ich“, ein Bissel „Könnt ich“, ein Bissel
„Gar nichts“. Ich bitt!
Keine Taschen im Rocke, kein Ränzlehen mein,
wo tät ich in der Fremde für euch was hinein?

Vetter Starmatz, Vetter Jakob, dein Häusel ist leer;
unser Sperling wollt's mieten; 's gefiel ihm so sehr.
Was willst du uns zahlen, vermiet' ich dir das? —
Ei, da sing ich, ei, da spring ich, ei, da pfeif ich euch was.

Vetter Starmatz, Vetter Jakob, wo hast du deine Frau? —
Wenn die Stube wird blank sein, dann kommt sie zum Bau
und da gib't art'ge Kinder; nicht eins wird gewiegt;
denn ein richtiger Starmatz ist allzeit vergnügt.

Viktor Blüthgen.

75. Der Star von Segringen.

Selbst einem Stare kann es nützlich sein, wenn er etwas gelernt
hat, wieviel mehr einem Menschen.

In Segringen hatte der Barbier einen Star und der wohlbekannte
Lehrjunge gab ihm Unterricht im Sprechen. Der Star lernte nicht
nur alle Wörter, die ihm sein Sprachmeister aufgab, sondern er ahmte
zulezt auch selber nach, was er von seinem Herrn hörte, zum Exempel:
Ich bin der Barbier von Segringen. Sein Herr hatte sonst noch allerlei
Redensarten an sich, die er bei jeder Gelegenheit wiederholte, zum
Exempel: So, so! Ia, Ia! oder: Par compagnie, das heißt soviel
als in Gesellschaft mit andern, oder: Wie Gott will! oder: Du Tol-
patsch! So titulierte er nämlich insgemein den Lehrjungen, wenn er
das halbe Pflaster auf den Tisch strich anstatt aufs Tuch oder wenn
er das Schermesser am Rücken abzog anstatt an der Schneide oder
wenn er ein Arzneiglas zerbrach. Alle diese Redensarten lernte nach
und nach der Star auch. Da nun täglich viel Leute im Hause waren,